



TG/193/1

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2008-04-09

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

**HORNSCHOTENKLEE, HORNKLEE; SUMPFSCHOTENKLEE,
SUMPF-HORNKLEE; SCHMALBLÄTTRIGER HORNKLEE**

UPOV-Code: LOTUS_COR; LOTUS_PED; LOTUS_ULI;
LOTUS_GLA; LOTUS_SUB

Lotus corniculatus L.; *Lotus pedunculatus* Cav.; *Lotus uliginosus* Schkuhr;
Lotus tenuis Waldst. et Kit. ex Willd.; *Lotus subbiflorus* Lag.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Lotus corniculatus</i> L.	Bird's foot trefoil	Cornette, Cube, Lotier corniculé	Hornschotenklee, Hornklee	Cuernecillo, Cuernecillo del campo Lotus, Loto de los prados
<i>Lotus pedunculatus</i> Cav.	Big trefoil			<i>Lotus pedunculatus</i>
<i>Lotus uliginosus</i> Schkuhr	Big trefoil, Broad leaf trefoil, Greater bird's-foot trefoil, Major bird's foot trefoil	Lotier velu, Lotier des marais	Sumpfschotenklee, Sumpf-Hornklee	Loto de los pantanos
<i>Lotus tenuis</i> Waldst. et Kit. ex Willd., <i>Lotus glaber</i> Mill.	Narrow leaf trefoil, Slender trefoil		Schmalblättriger Hornklee	<i>Lotus tenuis</i>
<i>Lotus subbiflorus</i> Lag., <i>Lotus suaveolens</i> Pers.				<i>Lotus subbiflorus</i>

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	5
4.1 Unterscheidbarkeit	5
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielssorten	7
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	12
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	12
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	12
9. LITERATUR.....	13
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	14

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Lotus corniculatus* L., *Lotus pedunculatus* Cav., *Lotus uliginosus* Schkuhr, *Lotus tenuis* Waldst. et Kit. ex Willd. und *Lotus subbiflorus* Lag.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

0,5 kg.

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen
- VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

3.3.3 Der für die Erfassung des Merkmals empfohlene Parzellentyp ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- A: Einzelpflanzen
- B: Parzellen in Reihen
- C: Besondere Prüfung

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Einzelpflanzen und 10 Meter Parzellen in Reihen umfaßt.

Parzellen mit Einzelpflanzen (A): Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Einzelpflanzen pro Sorte umfaßt, die auf zwei oder mehrere Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

Parzellen in Reihen (B): Jede Prüfung an Parzellen in Reihen sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 10 Meter Reihen umfaßt, die auf zwei Wiederholungen aufgeteilt werden sollten. Die Aussaatstärke sollte so bemessen sein, daß etwa 150 Pflanzen pro Meter erwartet werden können.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 60 Pflanzen oder Teilen von 60 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Die Bestimmung der Homogenität sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Ploidie (Merkmal 1)
- b) Pflanze: Zeitpunkt des Blühbeginns (Merkmal 8)
- c) Blatt: Breite der mittleren Blattfieder (Merkmal 12)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielssorten

6.4.1 Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.4.2 Hinter jeder Beispielssorte ist eine Abkürzung der Art angefügt, der sie angehört:

Lc = *Lotus corniculatus* L.

Lp = *Lotus pedunculatus* Cav. / *Lotus uliginosus* Schkuhr

Lt = *Lotus tenuis* Waldst et Kit. ex Willd (syn. *Lotus glaber* Mill.)

Ls = *Lotus subbiflorus* Lag. (syn. *Lotus suaveolens* Pers.)

6.5 Legende

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

(QL) Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

(QN) Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

(PQ) Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS: vgl. Kapitel 3.3.2

(a)-(b) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

Char. No.	Method of Examination	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*) (+)	C	Ploidy	Ploïdie	Ploidie	Ploidía		
QL		diploid	diploïde	diploid	diploide	Larrañaga (Lt), Sunrise (Lp)	2
		tetraploid	tétraploïde	tetraploid	tetraploide	Grasslands Maku (Lp), San Gabriel (Lc)	4
2. (+)	C MS	Cotyledon: width	Cotylédon: largeur	Keimblatt: Breite	Cotiledón: anchura		
QN		narrow	étroit	schmal	estrecho	Larrañaga (Lt)	3
		medium	moyen	mittel	medio	San Gabriel (Lc)	5
		broad	large	breit	ancho		7
3.	A VS	Leaf: density of hairs	Feuille: densité de la pilosité	Blatt: Dichte der Behaarung	Hoja: densidad de la vellosidad		
QN	(a)	absent or very sparse	nulle ou très faible	fehlend oder sehr locker	ausente o muy laxa	San Gabriel (Lc)	1
	(b)	sparse	faible	locker	laxa	Sunrise (Lp)	3
		medium	moyenne	mittel	media	Grasslands Maku (Lp)	5
		dense	dense	dicht	densa	El Rincón (Ls)	7
		very dense	très dense	sehr dicht	muy densa		9
4.	A B VG	Leaf: intensity of green color	Feuille: intensité de la couleur verte	Blatt: Intensität der Grünfärbung	Hoja: intensidad del color verde		
QN	(a)	light	claire	hell	claro		3
	(b)	medium	moyenne	mittel	medio	San Gabriel (Lc)	5
		dark	foncée	dunkel	oscuro	Matrero (Lt)	7

Char. No.	Method of Examination	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
5. (*)	A VG	Plant: growth habit	Plante: port	Pflanze: Wuchsform	Planta: porte		
QN	(a)	erect	dressé	aufrecht	erecto	San Gabriel (Lc)	1
		semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semi-erecto	INIA Draco (Lc)	3
		intermediate	intermédiaire	intermediär	intermedio	Larrañaga (Lt)	5
		semi-prostrate	semi-rampant	halbliegend	semipostrado	Angostura (Lt)	7
		prostrate	rampant	liegend	postrado	El Rincón (Ls)	9
6.	A MS	Plant: width	Plante: largeur	Pflanze: Breite	Planta: anchura		
QN	(a)	narrow	étroite	schmal	estrecha	Estanzuela Ganador (Lc)	3
		medium	moyenne	mittel	media	Cruz del Sur (Lc)	5
		broad	large	breit	ancha	Angostura Lt)	7
7. (+)	A B MS/ MG	Plant: natural height at beginning of flowering	Plante : hauteur naturelle au début de la floraison	Pflanze: natürliche Höhe zum Blühbeginn	Planta: altura natural al comienzo de la floración		
QN		very short	très basse	sehr niedrig	muy baja		1
		short	basse	niedrig	baja		3
		medium	moyenne	mittel	media		5
		tall	haute	hoch	alta		7
		very tall	très haute	sehr hoch	muy alta		9
8. (*) (+)	A MS	Plant: time of beginning of flowering	Plante: époque de début de floraison	Pflanze: Zeitpunkt des Blühbeginns	Planta: época de comienzo de la floración		
QN		very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	Agrosan Trueno (Lc)	1
		early	précoce	früh	temprana	San Gabriel (Lc)	3
		medium	moyenne	mittel	media	Estanzuela Ganador (Lc)	5
		late	tardive	spät	tardía	Rodeo (Lc)	7
		very late	très tardive	sehr spät	muy tardía	Leo (Lc)	9

Char. No.	Method of Examination	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
9.	A VS	Flower corolla: color	Corolle de la fleur: couleur	Blütenkrone: Farbe	Corola de la flor: color		
PQ		yellow	jaune	gelb	amarillo	Estanzuela Ganador (Lc)	1
		yellow with orange tinge	jaune teinté d'orange	gelb mit orangem Anflug	amarillo con trazos anaranjados	Grasslands Goldie (Lc)	2
		orange	orange	orange	anaranjado	Steadford (Lc)	3
10.	A VS (+)	Stem: density of hairs	Tige: densité de la pilosité	Stengel: Dichte der Behaarung	Tallo: densidad de la vellosidad		
QN		absent or very sparse	nulle ou très faible	fehlend oder sehr locker	ausente o muy laxa	San Gabriel (Lc)	1
		sparse	faible	locker	laxa	Sunrise (Lp)	3
		medium	moyenne	mittel	media	Grasslands Maku (Lp)	5
		dense	dense	dicht	densa	El Rincón (Ls)	7
		very dense	très dense	sehr dicht	muy densa		9
11.	A MS (*)	Leaf: length of central leaflet	Feuille: longueur de la foliole médiane	Blatt: Länge des mittleren Fiederblatts	Hoja: longitud del folíolo central		
QN	(b)	short	courte	kurz	corta	El Rincón (Ls)	3
		medium	moyenne	mittel	media	Estanzuela Ganador (Lc)	5
		long	longue	lang	larga	Grasslands Maku (Lp)	7
12.	A MS (*)	Leaf: width of central leaflet	Feuille: largeur de la foliole médiane	Blatt: Breite des mittleren Fieder- blatts	Hoja: anchura del folíolo central		
QN	(b)	narrow	étroite	schmal	estrecha	Matrero (Lt)	3
		medium	moyenne	mittel	media	San Gabriel (Lc)	5
		broad	large	breit	ancha	Grasslands Maku (Lp)	7

Char. No.	Method of Examination	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
13.	A MS	Stem: length of longest stem (when fully extended)	Tige: longueur de la tige la plus longue (à la fin de l'élongation)	Stängel: Länge des längsten Halms (wenn voll ausgebildet)	Tallo: longitud del tallo más largo (cuando está completamente expandido)		
QN		very short	très courte	sehr kurz	muy corto		1
		short	courte	kurz	corto		3
		medium	moyenne	mittel	medio		5
		long	longue	lang	largo		7
		very long	très longue	sehr lang	muy largo		9
14.	C MG (+)	Grain: weight of 1000 seeds	Semence: poids de 1000 grains	Samen: Tausend-korngewicht	Semilla: peso de 1000 semillas		
QN		low	faible	niedrig	bajo	El Rincón (Ls), Sunrise (Lp)	3
		medium	moyen	mittel	medio	Grasslands Maku (Lp)	5
		high	élevé	Hoch	alto	INIA Draco (Lc), Larrañaga (Lt)	7
15.	A B (+) VG	Plant: vigor of growth in aftermath	Plante: vigueur de la croissance lors de la repousse	Pflanze: Wuchsstärke im Nachwuchs	Planta: vigor del crecimiento en el período siguiente al corte		
QN		absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	INIA Draco (Lc)	1
		weak	faible	gering	débil	Rodeo (Lc)	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Empire (Lc)	5
		strong	forte	stark	fuerte	Leo (Lc)	7

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

- (a) Die Merkmale sollten im vegetativen Entwicklungsstadium erfaßt werden.
- (b) Die Erfassungen am Blatt sollten am 3. oder 4. Blatt unterhalb der Spitze des längsten Stengels erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Ploidie

Die Ploidie der Pflanze kann mit zytologischen Standardverfahren bestimmt werden.

Zu 2: Keimblatt: Breite

Die Breite des Keimblatts sollte an voll ausgebildeten Keimblättern erfaßt werden.

Zu 7: Pflanze: natürliche Höhe zum Zeitpunkt des Blühbeginns

Die natürliche Höhe sollte in der Mitte der Pflanze erfaßt werden.

Zu 8: Pflanze: Zeitpunkt des Blühbeginns

Der Zeitpunkt der Blüte ist der Zeitpunkt, wenn drei Blütenstände pro Pflanze blühen.

Zu 10: Stengel: Dichte der Behaarung

Die Dichte der Behaarung sollte am oberen Teil des längsten Stengels zum Zeitpunkt des Blühbeginns erfaßt werden.

Zu 14: Samen: Tausendkorngewicht

Das Merkmal sollte an geernteten Samen erfaßt werden.

Zu 15: Pflanze: Wuchsstärke im Nachwuchs

Das Wachstum im Nachwuchs sollte nach dem letzten Beschneiden im Herbst erfaßt werden.

9. Literatur

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Lotus corniculatus L."/>	[]
1.1.2 Landesüblicher Name	<input type="text" value="Hornschotenklee, Hornklee"/>	
1.2.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Lotus pedunculatus Cav."/>	[]
1.2.2 Landesüblicher Name	<input type="text"/>	
1.3.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Lotus uliginosus Schkuhr"/>	[]
1.3.2 Landesüblicher Name	<input type="text" value="Sumpfschotenklee, Sumpf-Hornklee"/>	
1.4.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Lotus tenuis Waldst et Kit. ex Willd. (syn. L. glaber Mill.)"/>	[]
1.4.2 Landesüblicher Name	<input type="text" value="Schmalblättriger Hornklee"/>	
1.5.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Lotus subbiflorus Lag. (syn. L. suaveolens)"/>	[]
1.5.2 Landesüblicher Name	<input type="text"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung

Vorgeschlagene
Sortenbezeichnung
(falls vorhanden)

Anmeldebezeichnung

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

.....

b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

.....

c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

.....

4.1.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

.....

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

a) Fremdbefruchtung

i) Population []

ii) synthetische Sorte []

b) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

.....

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

	Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1	Ploidie		
(1)			
	diploid	Larrañaga (Lt), Sunrise (Lp)	2[]
	tetraploid	Grasslands Maku (Lp), San Gabriel (Lc)	4[]
5.2	Pflanze: Zeitpunkt des Blühbeginns		
(8)			
	sehr früh	Agrosan Trueno (Lc)	1[]
	früh	San Gabriel (Lc)	3[]
	mittel	Estanzuela Ganador (Lc)	5[]
	spät	Rodeo (Lc)	7[]
	sehr spät	Leo (Lc)	9[]
5.3	Blatt: Länge der mittleren Blattfieder		
(11)			
	kurz	El Rincón (Ls)	3[]
	mittel	Estanzuela Ganador (Lc)	5[]
	lang	Grasslands Maku (Lp)	7[]
5.4	Blatt: Breite der mittleren Blattfieder		
(12)			
	schmal	Matrero (Lt)	3[]
	mittel	San Gabriel (Lc)	5[]
	breit	Grasslands Maku (Lp)	7[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Höhe zum Zeitpunkt des Blühbeginns</i>	<i>niedrig</i>	<i>mittel</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]